

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kaiser	Vorname:	Maria
E-Mail-Adresse	maria.kaiser@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Lettland		
Gasthochschule	University of Latvia		
Aufenthalt von:	04.08.2013	bis:	27.01.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich habe Riga als Ziel meines ERASMUS-Semesters gewählt, weil ich bereits einige Jahre zuvor Lettland besuchte und nun gern etwas länger in dem Land bleiben wollte. Insgesamt habe ich 6 Monate in Riga verbracht. Die University of Latvia hat 13 Fakultäten und ca. 17.000 Studenten (davon ca. 450 Austauschstudenten). Vor dem Semester habe ich an einem vierwöchigen <i>Intensive Language Course</i> (ILC) teilgenommen und würde diesen in jedem Fall weiterempfehlen. Man lernt nicht nur einfache alltägliche Situationen in der Landessprache zu meistern, hat etwas mehr Zeit sich mit den universitären Gegebenheiten und dem Learning Agreement zu beschäftigen (welches wohl in den seltensten Fällen nicht geändert werden musste) und der Stadt vertraut zu machen, sondern man findet auch die ersten Freunde/innen, Kommilitonen/innen und möglichen Mitbewohner/innen. Da Billigfluggesellschaften in Ostdeutschland kaum mit Angeboten ins Baltikum werben, habe ich mich für den eher langwierigen Weg mit dem Bus entschieden (günstige Angebote ab Berlin von Ecolines oder Simplexpress).</p> <p>Das <i>Erasmus Student Network</i> (ESN) organisiert ein Buddyprogramm, das heißt jede/r Erasmus-Student/in bekommt eine/n Buddy zur Seite. In der Regel meldet sich der/die Buddy bei den Studenten und bietet auch die Abholung vom Flughafen oder dem Busbahnhof, sowie Begleitung bei Behördengängen (z.B. bei der Beantragung des E-talons, ein Fahrschein für Bus, Trolleybus und Straßenbahn, mit dem man günstig den Stadtverkehr nutzen kann) an. Im <i>International Office</i> bekommt man zu Beginn neben dem <i>Practical Handbook for international exchange students</i> (http://www.lu.lv/eng/general/press/information-materials/) auch eine SIM-Karte überreicht. Das ESN organisiert zu dem auch einige Veranstaltungen in der Registrierungswoche wie zum Beispiel einer Stadtführung, einem Bowlingturnier und einem traditionellen Essen im LIDO (relativ günstiges Selbstbedienungsrestaurant) wobei man Leute kennen lernen kann. Auch im Semester ist das ESN tätig und lädt zu verschiedenen Trips nach Lapland, Litauen, Russland und Regionen in Lettland selbst ein. Viele Ausflüge lassen sich allerdings dank des günstigen Nahverkehrs auch gut in kleinen Gruppen selbst organisieren.</p> <p>Ich habe mich fachfremd für einen Studienplatz in Riga beworben. Das ist stellte aber kein Problem dar, denn man darf aus dem Katalog von angebotenen Kursen (http://www.lu.lv/eng/istudents/exchange/courses/) frei wählen. Zudem gibt es eine Liste des Baltic Study Programme auf der sich sehr interessante Veranstaltungen zum Thema Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Religion, Musik und Literatur in den Baltischen Staaten finden. Ich habe mich für Kurse an drei verschiedenen Fakultäten entschieden. Als Bachelorstudent/in kann man ebenfalls an Masterkursen teilnehmen. Bachelorkurse finden im Zeitraum von 8.30-18.00 Uhr, Masterkurse von 18.15-21.30 Uhr statt. Das Pendeln zwischen den Fakultäten, die in der Stadt verteilt sind, kann</p>

in der halbstündigen Pause etwas knapp werden. Außerdem hatten meine Kurse die Besonderheit, dass beispielsweise einer bereits im Oktober endete und ein anderer erst Mitte November begann (dafür gab es dann dreistündige Blockveranstaltungen). Das Semester unterscheidet sich zudem, dass man in vielen Veranstaltungen *Midterms* schreibt und im Januar (bzw. kurz vor Weihnachten, wenn man das Land vor Weihnachten verlässt) die Klausur vor sich hat, den Essay abgeben oder die Präsentation halten muss. Ich empfand meine Veranstaltungen als recht locker, teilweise aber umfangreicher. Die Dozenten sprachen größtenteils ein sehr gutes Englisch und wechselten auch die Sprache, wenn sich herausstellte, dass internationale Studenten/innen in der Veranstaltung befanden. Wie wohl überall gilt auch an der LU - über Probleme kann man reden und eine Lösung wird sich finden.

Vor dem Beginn des Semesters hat man die Wahl eine der von der Universität angebotenen Unterkünfte in Anspruch zu nehmen. Es gibt zum einen das Reznas, in dem ich lebte, und zum anderen das Prima. Beide Wohnheime stehen sich gegenüber. Im Vorfeld findet man eher weniger Informationen zum Reznas. Es ist allerdings kleiner und billiger als das Prima. Dafür teilt man sich das Bad und Küche auch mit mehreren Menschen als im Prima. Die Wohnheime liegen etwas außerhalb des Zentrums (aber direkt an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät) in der Moskauer Vorstadt und man fährt 10-15 Minuten mit dem Trolleybus in die Stadt. In jedem Fall bietet das Wohnheim eine gute Ausgangslage um Menschen kennen zu lernen. Die Möglichkeit auszuziehen besteht ja weiterhin.

Riga hat kulturell sehr viel für Studenten zu bieten. Opernkarten bekommt man günstig, die Eintrittspreise für Museen sind generell etwas preiswerter, es gibt viele Konzerte und im Sommer findet man Straßenmusiker an nahezu jeder Ecke. Außerdem verspricht 2014 einiges mehr, denn Riga ist dieses Jahr Kulturhauptstadt Europas.

Die Preise im Supermarkt gleichen den hiesigen. Milchprodukte sind aber in der Regel etwas teurer. Teilweise findet man importierte deutsche Marken, dann natürlich auch für einen Aufpreis. Auf dem Zentralmarkt in den Zeppelinhallen findet neben frischem Fisch, Fleisch und Käse auch jede Menge Obst und Gemüse zum kleinen Preis. Auch in den meisten Mensen der Uni kann man für ca. 2 Euro/Menü gut essen.

Ich hatte eine aufregende und lehrreiche Zeit in Riga und kann ein Auslandssemester in Lettland nur weiter empfehlen. Es gibt jede Menge zu entdecken und man erfährt die interessantesten Geschichten, wenn man sich auf das Land und die Leute einlässt (und sich ab und an versucht aus der „Erasmus Cloud“ zu bewegen). Zu weiteren Fragen über meine Zeit an der University of Latvia stehe ich gern zur Verfügung.